

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 17 (1923)
Heft: 11

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andenken in Verwahrung zu nehmen. Um 15 Uhr mußten wir scheiden von den Weiden der schönen Furaberge und hinunter ging's beim Sanatorium Allerheiligen vorbei in die Teufelschlucht, welche leider kein Wasser mehr aufwies und dadurch ein Stück Romantik einbüßte. Beim Sanatorium Allerheiligen, welches wunderbar gelegen ist, dachten wir an die Leute, die mit Lungenkrankheiten u. behaftet, hier Erholung und Genesung suchen. Auf der Landstraße marschierten wir nach Bärenwil, wo wir unser „Z'vieri“ in einer Wirtschaft einnahmen, dann weiter nach Langenbruck und nach kurzer Zeit brachte uns der Zug wieder nach Basel zurück, und wir werden diesen schönen Tag nicht so bald vergessen. Zum Schluß müssen wir aber noch mit Dank unseres Führers Herrn Abt gedenken, für seine treffliche Leitung und umsichtige Führung. Karl Waldmann.

Amerika. Nach der „Berliner Morgenpost“ war die Präsidentin der Vereinigten Staaten, Frau Coolidge, Taubstummen-Lehrerin. Das hatte sich die ehemalige Lehrerin der Schule für Taube in Northampton im Staate Massachusetts nicht träumen lassen, als sie dem jungen Anwalt Mr. Calvin Coolidge, der arm war wie eine Kirchenmaus, nach längerem Zögern die Hand fürs Leben reichte — daß sie einst als erste Frau in den Vereinigten Staaten ins Weiße Haus zu Washington ziehen würde. Man erzählt, daß die Ehe sehr glücklich geworden, aber nicht leicht ein größerer Unterschied denkbar sei, wie zwischen dem neuen Präsidenten und seiner Gattin. Sie schwärmt für das Kino, ihm verursacht die Flimmerleiwand Kopfschmerzen. Sie tanzt leidenschaftlich gern, er kann nicht tanzen. Sie liebt den Sport, er haßt ihn. Sie ist eine glänzende Plaudererin, voll witziger Einfälle, er sei schweigsam wie eine Sphinx.

Sürsorge für Taubstumme

Baselland. Der 7. Oktober war für die Baselbieter-Taubstummen eine angenehme Abwechslung. Wir hatten nämlich nach langer Pause wieder einmal einen Gottesdienst, welcher nachmittags 2 Uhr im Volkshaus in Sissach von Herrn Sutermeister abgehalten wurde. Der Einladung folgten 22 Taubstumme aus allen Gauen des Baselbietes, auch zwei Vorstandsmitglieder des L. B. B. waren anwesend, was

für uns eine große Freude war, einige Hörende, sowie unser zukünftiger Seelsorger, Herr Pfarrer Huber mit Gemahlin waren da.

Herr Sutermeister hielt eine sehr schöne Predigt.

Wir Taubstumme von Baselland sind nun sehr glücklich und dankbar, daß wir endlich eine eigene Pastoration haben. Herr Sutermeister ist gekommen, um Herrn Pfarrer Huber zu zeigen, wie man mit den Taubstummen Gottesdienst hält.

Am 30. Dezember wird Herr Pfarrer Huber den Gottesdienst selbst halten. Wir freuen uns sehr darauf und werden unsere Freude und Dankbarkeit dadurch bekunden, daß wir alle Gottesdienste zahlreich besuchen wollen, nicht wahr, liebe Schicksalsgenossen im Baselbiet?

Nach der Predigt fand eine Zusammenkunft im Volkshaus statt. Bei Kaffee und Kuchen kam eine gemütliche Unterhaltung ins Rollen. Wie sollte es auch anders sein; wenn man lange nicht beisammen war, hat man das Herz immer übervoll.

Nur allzusehnell verflog die Zeit, man mußte Abschied nehmen, da viele einen weiten Heimweg hatten.

Für die überaus schöne Predigt sei Herrn Sutermeister, sowie den unbekanntem Spendern des Z'vieri auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen. Frieda Kämpfer.

Aus Taubstummenanstalten

Gerunden. Der Gedenktag des 25-jährigen Bestandes der Anstalt wurde am 9. Juli 1919 im Rahmen eines häuslichen Familienfestes gefeiert. Den Glanzpunkt bildete die kirchliche Feier des Tages. Tannenreisgewinde und ein malerischer, selbstgezogener Blumenflor zierten geschmackvoll die Anstaltskirche. Um 9 Uhr rief die eherne Stimme alle Festgäste und Hausbewohner zum feierlichen Gottesdienst. Der hochwerte Herr Schulinspektor Dr. de Courten, Pfarrer von Siders, hielt die Predigt, in welcher er auch das Geschichtliche darlegte. Der geübte Kanzelredner verstand es, die Tatsachen zu bieten als Impulse zum Lobpreis Gottes für eine gesegnete Vergangenheit und als Weckruf zu weiterem Streben und Wirken zum Wohle der ärmsten Landeskinde.

Kurz die Entstehung und Entwicklung der Anstalt: